

Wir sind bunt

Internationale Wochen gegen Rassismus

Vom 15. bis 28. März 2021 finden die internationalen Wochen gegen Rassismus statt.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

- „Viele Leute haben eigentlich einen schlechten Eindruck über Ausländer, besser genannt „die Geflüchteten“. Sie haben den Eindruck, dass sie randalieren, und von dem her vermieten sie ihre Wohnungen nicht an diese Leute. Aber wenn eine oder zwei Familien nicht gut sind bzw. sich nicht in der richtigen Weise verhalten, heißt das nicht, dass wir alle genauso sind.“
- Bei der Anfrage bei einem Unternehmer, ob er noch einen Auszubildenden aus Afghanistan aufnehmen könnte, kam folgende Antwort: „Wir würden schon, aber unsere Kunden möchten dann nie, dass dieser alleine ins Haus kommt. Da sind große Vorbehalte in unserer Kundschaft. Da müssen wir Rücksicht nehmen.“
- „Heutzutage gibt es viele Leute, die denken, dass die Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind nur wegen dem Geld. Um ehrlich zu sein, gibt es schon manche, die sind nur wegen dem Geld gekommen, aber es gibt einen großen Teil, die sind wegen anderen Gründen gekommen. Und sie möchten in Deutschland etwas schaffen. Sie erhoffen sich eine bessere Zukunft.“
- Häufig kommt es auch zwischen Immigranten zu Rassismuserfahrungen, weil man der scheinbar falschen Religionsgruppierung angehört oder weil der/die Eine schon die zweite, dritte, vierte Generation Einwanderer ist und der/die Andere erst in der aktuellen „Flüchtlingswelle“ nach Deutschland kam.

Man kann als Betroffene/r Rassismus auf verschiedenen Ebenen erfahren:

1. Auf der individuellen Ebene (durch Einzelpersonen)

Individueller Rassismus geschieht auf der persönlichen Ebene, wenn Menschen unbewusst oder bewusst andere Menschen oder Menschengruppen herabsetzen. Niemand ist frei von Vorurteilen, doch gegen individuellen Rassismus kann jeder und jede von uns etwas tun und das eigene Verhalten reflektieren.



Illustration: © Le Hong

2. Auf der institutionellen/strukturellen Ebene

(Regeln, Alltagsroutinen, Rechte)

Institutioneller/Struktureller Rassismus geschieht durch Benachteiligung z.B. im Bildungssystem (keine Anpassung der benötigten Ressourcen für Kommunen mit hohem Migrationsanteil), auf dem Arbeitsmarkt, auf dem Wohnungsmarkt, bei der politischen Beteiligung.

3. Auf der symbolischen Ebene

(Sprache, Rede- und Darstellungsweisen, Bilder)



Mehr Beispiele hier:

<https://kulturshaker.de/einstellung/stereotype/hautfarben>